

JOHANN GABRIEL SEIDL, PROLOG ZUM MUSIKFEST IN SALZBURG AM 10.  
SEPTEMBER 1834, VERANSTALTET VON ERNST UND CAROLINE KRÄHMER  
Mit Widmung von Ernst Krähmer an Constanze Nissen, Salzburg, 11. September  
1834

*Prolog*

5 zum großen Musikfeste, der Vaterstadt des unsterblichen *W. A.*  
*Mozart* gewidmet, eigens für dieses Erinnerungsconcert gedichtet  
von Profeseur Joh. Gabriel Seidl, das Ganze veranstaltet  
von *Ernst* und *Caroline Krähmer* am 10. September 1834, im  
k: k: Theater zu Salzburg.

10 ohne Rührung legen wir die Spende,  
Die uns von drey verlesnen Meistern blieb,  
Als ein Erinnerungspfand in Eure Hände,  
Euch innigst bittend: „Nehmt damit vorlieb!“  
15 Laßt sie ein freundlich Stammbuchblatt Euch bleiben,  
Auf dem wir uns in Eure Herzen schreiben!  
kleinen Gaben steh'n ja große Namen,  
Als schirmender Geleitsbrief, hell voran! –  
Wer kennt' ihn nicht, den kühnen, wundersamen,  
20 Im Wonnemeer des Wohllaut's tauben Mann?  
Den eifernd, scheint es, die Natur verkürzte,  
Weil ihm die Kunst den Becher segnend würzte? –

wer vergaß des lieben Greises wohl,  
25 Der uns der Schöpfung Werk gemahlt in Klängen?  
Der unsers Glaubens heiliges Symbol  
Verherrlicht hat in rauschenden Gesängen?  
Der mild an unserm Ohr, in Melodien,  
Die Jahreszeiten ließ vorüberzieh'n? –  
30 du, Beethoven, der du, wie ein Aar,  
Hoch überm Meer der Harmonien schwebest!  
Du, Vater Haydn, der du, so mild und klar,  
In heiterer Andacht uns gen Himmel hebest!  
Ihr seyd wohl würdig, daß man ernst gestimmt,  
35 Selbst eurer Gaben kleinste gerne nimmt!  
aber ist ein Dritter, – nicht der Dritte,  
Vielleicht der Erste gar im schönen Bund!  
Von ihm auch geben wir, in Eurer Mitte,

Heut ein bescheidnes Erbstück freudig kund!  
 40 Doch da ich seinen Namen Euch will nennen  
 Schein' ich erst Ort und Stelle zu erkennen!

Hier ist's ja, wo vor acht und siebenzig Jahren,  
 Er froh das Licht der schönen Welt begrüßt;  
 45 Hier vor dem heil'gen Heerde seiner Laren  
 Hat, weihend, ihn sein Genius geküßt,  
 Und ihm schon in der Kindheit goldene Stunden  
 Die ersten Lorbeern um das Haupt gewunden.  
Mozart klang es bald durchs deutsche Land,  
 50 Und Mozart klang es übern Scheine wieder;  
 Zerrissen war der Formen altes Band,  
 Ein neuer Hauch durchfuhr das Reich der Lieder;  
 Es ist der Hauch des Wahren, Ewigschönen,  
 Was der beseelt, wird noch der Nachwelt tönen!  
 55 laßt uns, in des Meisters Vaterstadt,  
Ihm hul'gend, heut ein dankbar Fest begehen!  
 Die einz'gen Geistesbrüder, die er hat,  
 Sie mögen, ehrend, ihm zur Seite stehen!  
 Nur solche Spenden sind ja Salzburg's werth,  
 60 An dem die Welt des Meisters Heimath ehrt!

[Nachschrift:]

Erinnern Sie sich zuweilen, hochverehrte, hochgeschätzte Frau an  
 65 Ihren  
 Salzburg Sie tief verehrenden  
 am 11 September  
 1834. Ernst Krämer.